© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Linzer biol. Beitr.	24/1	331-337	17.7.1992

Neue und bemerkenswerte Tenebrionidae (Coleoptera) aus dem Vorderen Orient

M. CARL

A b s t r a c t: Seven species and one subspecies are treated. A lectotype is designated for *Tentyria mesopotamica* HOLDHAUS. *Adesmia mimica* REITTER is downgraded to *Adesmia anthracina mimica* ssp.n. The new name *Adesmia microgranulosa* nom. n. is proposed for the younger homonym *Adesmia microgranulata* CARL. *Microtelus angulatus* sp.n. is described as new to science.

Tentyria mesopotamica HOLDHAUS

Tentyria mesopotamica HOLDHAUS 1919: 53-54

Da HOLDHAUS aus der vorliegenden Typenserie von drei Individuen keinen Holotypus festgelegt hat, wird folgender Lectotypus ♂ (NMW) designiert: Es fehlen die Tarsalglieder der Mittelbeine sowie des rechten Hinterbeines. Etikettierung: Assur, Mesopot., Pietschmann '10. det. Holdhaus Tentyria mesopotamica m.
Genitalien: (Abb. 1)
Paralectotypen: 1♂, 1♀. Etikettierung: Wie Lectotypus
V e r b r e i t u n g: Assur, Baghdad, Mosul, Samarra, Beled
In München (ZSM) existiert ein Exemplar aus der gleichen Serie aber mit einem Determinationsetikett von Schuster. Da Holdhaus dieses Exemplar nicht mit Sicherheit für die Beschreibung der Art herangezogen hat, kann es nicht zur Typenserie gezählt werden.

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Adesmia anthracina KLUG

Adesmia anthracina KLUG 1830: 28 - CARL 1990
Adesmia mimica REITTER 1916: 15 ssp.n.

In der Sammlung Kühnelt (NMW) fand sich das Typusexemplar von REITTER (1916) sowie drei weitere Exemplare aus dem undeterminierten Bestand (NMW) mit identischer Etikettierung. Da aus Reitters Beschreibung die Anzahl der von ihm untersuchten Exemplare nicht hervorgeht, ist das von ihm als "Type" benannte Exemplar der Holotypus.
Meine Vermutung (CARL 1990), *A. mimica* sei synonym zu *A. cancellata*, hat sich nicht bestätigt. *A. mimica* steht jedoch bezüglich der Elytrenskulptur dieser Art sehr nahe, während die Form der Elytren und falschen Epipleuren sowie Ausbildung und Punktierung des Pronotums mit *A. anthracina* identisch sind. *A. mimica* ist aufgrund der großen morphologischen Übereinstimmungen als ssp.n. zu *A. anthracina* zu stellen.
Die Kenntnis des Reitterschen Typus aus Assur (nur Individuen aus Assur und Mosul im Nordirak bekannt) legt es nahe, die vikariierenden *A. anthracina* und *A. cancellata* als Schwesterarten zu bezeichnen, b.z.w. darauf hizuweisen, daß die Bildung von Hybriden wahrscheinlich ist.

Adesmia microgranulosa nom. n.

Adesmia microgranulata CARL 1990:73-74, Abb. 2

Girard und Pierre beschrieben 1966 eine *A. microgranulata* aus Sennar (Sudan). Dieser Artname steht daher für die von CARL (1990) beschriebene *A. microgranulata* nicht zur Verfügung. Für das jüngere Homonym *A. microgranulata* CARL wird daher der neue Name *A. microgranulosa* nom. n. vorgeschlagen.

Adesmia mesopotamica CHEVR.

Adesmia mesopotamica CHEVROLAT 1877: 113

Neues Material aus Wien (NMW) und Budapest (TMB) sowie der Holotypus (MHNP) zeigten eine Kombination von Merkmalen der Arten

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

A. carinata und *A. microgranulosa* nom. n. *A. mesopotamica* besitzt sowohl die Skulpturierung der Körperoberfläche von *A. microgranulosa* nom. n. als auch die Form der Hintertibien von *A. carinata*. Erstaunlicherweise sind aber keine graduellen Abstufungen bekannt geworden. Das heißt, die Körperoberflächenstrukturen stammen eindeutig nur von *A. microgranulosa* nom. n., während der Längen-/Breitenindex der Hintertibien exakt dem von *A. carinata* (7,4 - 8,6) entspricht (*A. microgranulosa* nom. n.: 10,0 - 11,2).

A. mesopotamica ist von folgenden Fundorten bekannt geworden: Irak: Baghdad, Wasit (Zurbatyie). Iran: Dezful, Busher, Albaji (25 km N. Ahwaz).

A. carinata besitzt folgende Verbreitung: Syrien: Dayr az-Zawr (Euphrat). Irak: Al Hadr (Hatra), Baiji, Kirkuk, Karbala, An Nahiyah (Nahije-Ana), Ar Rutbah (Al-Anbar, Rutba), Wasit. Iran: Hamadan (Amadan).

A. microgranulosa nom. n. ist an folgenden Fundorten vertreten: Irak: Baiji, Diwaniya, An Najaf, Hille, Assur.

Es bleibt festzustellen, daß *A. mesopotamica* eine morphologisch gut abgegrenzte Art ist. *A. microgranulosa* nom. n. ist entgegen meiner Ansicht (CARL 1990) ausschließlich in dem humiden Bereich des Euphrat-/Tigris- Flußsystems innerhalb des Irak vertreten. Sofern in der Zukunft keine Übergangsformen zwischen *A. mesopotamica* und *A. microgranulosa* nom. n. auftauchen, ist auch *A. microgranulosa* nom. n. weiterhin als valide Art zu betrachten. Einen Beleg dafür stellt der Fundort Baiji dar, wo trotz zahlenmäßig großer Aufsammlungen zu verschiedenen Jahreszeiten in verschiedenen Jahren keine Bastarde und auch keine Individuen von *A. mesopotamica* beobachtet wurden. Aufgrund der morphologischen Merkmale der drei oben genannten Arten ist davon auszugehen, daß es sich um Schwesterarten handelt.

Microtelus lethierryi REICHE

Microtelus lethierryi REICHE 1860: 334 - CARL 1992

Im Gebiet des Jordantales ist die Bildung von Hybriden zwischen *M. lethierryi* und *M. careniceps* nachgewiesen (CARL 1992).

Erstmals konnte nun ein ♂ Hybridexemplar von *M. lethierryi* und *M. careniceps binodiceps* aus Ägypten (See Mariut = Buhayrat Maryut)

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

nachgewiesen werden. Die äussere Morphologie sowie die Parameren sind *M. lethierryi* zuzurechnen, Penis und Forceps copulatrix (CARL 1992) der äusserst variablen *M. careniceps*. Erfreulich war der syntope Fund eines weiteren ♂ aus derselben Aufsammlung, welches ausschließlich Merkmale von *M. lethierryi* zeigte. Hybridisierung in einem bestimmten Gebiet scheint demnach bei *Microtelus* SOLIER fakultativ zu sein. Vermutlich entstehen Hybridschwärme, die alle Abstufungen der phänotypischen Variabilität exprimieren. Der Fund ist ein weiterer Beleg für den vermuteten (CARL 1992) intensiven Genfluß zwischen den Arten, die Hybridisierungszone dürfte sich allerdings auf das gesamte Verbreitungsgebiet von *M. careniceps* vom Libanon bis Ägypten erstrecken.

Microtelus angulatus **sp.n.**

B e s c h r e i b u n g: Kopf: Die Gula großflächig eingedellt, die Seiten spitz nach vorne ausgezogen; Augen durch die seitlichen Leisten des Kopfes zweigeteilt; Oberseite mit einer Mittel- und zwei Überaugenrippen, zwischen diesen Rippen an der Kopfbasis jeweils eine schwache punktförmige Erhebung.
Pronotum: Ober- und Unterseite durch scharfkantige Seitenrandleisten getrennt; auf der Oberseite drei kräftige Längsrippen über die gesamte Länge des Pronotums.
Abdomen: Jede Elytre mit vier Längsrippen; die Zwischenräume an der Naht mit jeweils einer Punktgrubenreihe, die übrigen Zwischenräume mit jeweils zwei Punktgrubenreihen.
Aedoeagus (Abb. 2) Tegmen: Die Parameren mit der Phallobasis gelenkig verbunden; die Paramerenspitze eng v-förmig eingeschnitten, beiderseits des Einschnitts mit zahlreichen feinen, kurzen Sinneshaaren besetzt. Penis: Basis im oberen Drittel geweitet, Spitze zugespitzt, die Oberfläche mit zahlreichen Punktgruben.Forceps copulatrix : Die Äste dünn und langgestreckt, die Basis zusammengedrückt und eckig gewinkelt.
Differentialdiagnose: Die Frage, ob *M. angulatus* sp.n. und *M. persis* BAUDI sympatrische Arten sind, lässt sich aufgrund der wenigen vorliegenden Fundortdaten nicht beantworten. Die Arten lassen sich einwandfrei trennen. So fehlt *M. persis* die Erhebung zwischen den Überaugenrippen und der Mittelrippe. Die Paramerenspitze von *M. persis*

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

weist einen breiten v-förmigen Einschnitt auf, der von *M. angulatus* sp.n. ist eng eingeschnitten. Der Penis von *M. persis* besitzt im vorderen Drittel eine Skulpturierung, die bei *M. angulatus* sp.n. völlig fehlt. Die Penisbasis von *M. angulatus* sp.n. ist im oberen Drittel deutlich geweitet, die von *M. persis* nicht. Während die Basis der Forceps copulatrix von *M. persis* deutlich gerundet ist, besitzt *M. angulatus* sp.n. eine zusammengedrückte und eckig gewinkelte Basis der Forceps copulatrix.
Holotypus ♂: Halil Rud-Flußtal bei Sabzawaran (= Jiroft, 28.41N, 57.48E), 20.3.1950 (NMW).
Paratypus ♂: Tarsee bei Renan (südöstlich von Tehran, ca. 36 N, 52.50 E), 12.9.1949, 2900m (NMW).
Diese neuen Befunde erhärten den Verdacht, daß die Gattung *Microtelus* SOLIER ein zusammenhängendes saharosindhisches Verbreitungsgbiet besitzt, da die neubeschriebene Art als geographisches Bindeglied zwischen *M. persis* und *M. afghanicus* KASZAB aufgefasst werden muß. Im Gebiet um Tehran und vermutlich auch weiter südlich ist von einem sympatrischen Vorkommen von *M. persis* und *M. angulatus* auszugehen.

Gonocephalum mesopotamicum BLAIR

Gonocephalum mesopotamicum BLAIR 1923: 123

Von dieser äusserst seltenen südmesopotamischen Art ist bisher nur das Typusexemplar bekannt geworden. Vermutlich handelt es sich um einen Endemiten mit starker Anpassung an das humide und zum Teil sumpfige Habitat im Einflußbereich des Tigris.
Aedoeagus (Abb. 3)
Holotypus ♂: Amara, under clods by Tigris, ii.18 (W.E. Evans)

Literatur

BLAIR, K.G., 1923: New species of heteromerous Coleoptera from Mesopotamia. - Entomologist's month.Mag. *3*(9): 123

CARL, M., 1990: Übersicht über die irakischen *Adesmia*-Arten und Neubeschreibung *Adesmia microgranulata* sp.n. - Mitt.Münch.Ent.Ges. *80*: 71-83.

CARL, M., 1992: A revision of the genus *Microtelus* SOLIER, 1838 (Coleoptera: Tenebrionidae). - Zoology in the Middle East *6*: 87-106

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

CHEVROLAT, M., 1877: Coleopteres nouveaux de la famille des Tenebrionides. - Petites Nouv. Ent. *2*(167): 113

GIRARD, C.,& F. PIERRE, , 1966: Les *Adesmia* recoltes par P. Jolivet au Sudan. - Bull. IFAN *28*(4): 1492-1493.

HOLDHAUS, K., 1919: Koleopteren aus Mesopotamien. - Ann.Naturhist.Mus.Wien *33*: 53-54

KLUG, F., 1830: HEMPERICH, F. & EHRENBERG, C.H. (ed): Symbolae physicae seu Icones et descriptionibus corporum naturalium novorum. Insecta II.

REICHE, L., 1860: Description d'une nouvelle espece de Coleoptere du genre *Microtelus*. - Ann.Soc.Ent.France *3*(5): 334

REITTER, E., 1916: Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Adesmia* FISCH. aus der paläarktischen Fauna. - Wiener Ent. Z. *35*: 1-31.

Anschrift des Verfassers: Michael Carl
Gollenbergstr. 12
D-8087 Türkenfeld
Deutschland

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

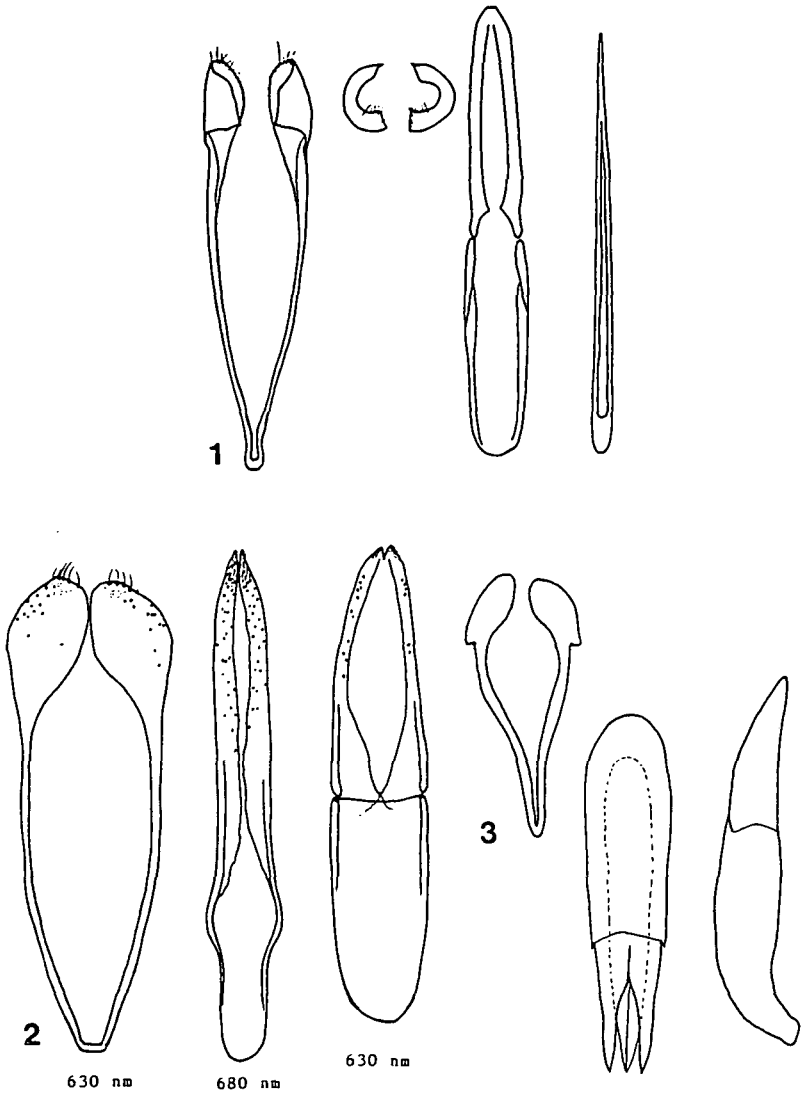

Abb. 1: *T. mesopotamica*; ♂ Genitalapparat, v.l.n.r.: Forceps copulatrix ventral, - distal, Tegmen, Penis. Abb. 2: *M. angulatus* sp.n.; ♂ Genitalapparat, v.l.n.r.: Forceps copulatrix, Penis, Tegmen. Abb. 3: *G. mesopotamicum*; ♂ Genitalapparat, v.l.n.r.: Forceps copulatrix, Aedoeagus lateral, - ventral

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linzer biologische Beiträge

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 0024_1

Autor(en)/Author(s): Carl Michael

Artikel/Article: Neue und bemerkenswerte Tenebrionidae (Coleoptera) aus dem Vorderen Orient. 331-337